

Die Agitation und Propaganda im Wahlbezirk

(Leitartikel der „Prawda“ vom 13. November 1937)

Es hat die verantwortliche Etappe der Wahlkampagne begonnen, wo die Agitation für die aufgestellten Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets breit entfaltet werden muß. Mit großer Sorgfältigkeit ging das Volk an die Aufstellung der Kandidaten heran. Es wurden die besten Menschen ausgewählt, standhafte Kämpfer für die Sache der Partei Lenins-Stalins vorgemerkt, die fähig sind, die staatliche Arbeit zu führen, die fähig sind, das Steuer des sowjetischen Staates in den Händen zu halten.

Alle Wähler ohne Ausnahme müssen mit den aufgestellten Kandidaturen bekannt gemacht werden. Man muß den Wählern erzählen, wer der Kandidat in ihrem Kreis ist, womit er sich seinen Ruf erworben hat, wie er in der Produktion arbeitet, in der Partei-, Sowjet- oder gesellschaftlichen Organisation, womit er seine Ergebenheit zur Sache des Volkes, zur Sache der Partei Lenins-Stalins gezeigt hat. Diese Erzählung über einen lebenden, konkreten Menschen muß gleichzeitig damit eine klare, zugängliche Erzählung über das Wachstum unseres Landes, über den rastlosen Kampf der Partei und Sowjetregierung für ein besseres Leben des Volkes, über die internationale Lage sein.

Einige unserer Partei- und Sowjetorganisationen nehmen bis jetzt noch an, daß der Wahlbezirk nur ein Punkt sei, wo die Abstimmung erfolgen wird. So zu denken, bedeutet das Wahlgesetz zu vergessen, zu vergessen, daß die Wahlen nach dem Wohnort, nicht aber nach dem Arbeitsort der Wähler vor sich gehen werden.

Das Vergessen der wichtigsten Aufgaben, die vor dem Wahlbezirk stehen, führt in der Praxis dazu, daß in einer Reihe Ortschaften der Wahlbezirk der Aufmerksamkeit der Sowjet- und Parteiorganisationen entfallen ist. So hat zum Beispiel in Poltawa das Stadtkomitee der Partei eine Achtung einflößende Anzahl Agitatoren bestimmt, die verschiedenen Wahlbezirken zugewiesen sind, doch weder den Plan ihrer Arbeit, noch die Evidenz, noch die Kontrolle sicherte es. Faktisch schlendern die Agitatoren ohne Arbeit umher, wissen nicht, wo sie arbeiten müssen und was sie tun müssen. Das Poltawaer Stadtkomitee trägt in vollem Maße die Verantwortung für diese schändliche Lage.

Als Charakteristik des Verhaltens zu den Wahlbezirken kann auch ein solches Bei-

spiel dienen: in Simferopol gab der Stadtsowjet bekannt, daß sich der Wahlbezirk auf der Moskauer Straße, Hausnummer 2, befindet, dieses Haus aber ist schon lange abgetragen und existiert nur in der Vorstellung der Stadtsowjetbeamten. In der Stadt Rostow am Don wurden den Wahlbezirken als Agitatoren Leute zugewiesen, die nicht fähig sind, auf die elementarsten Fragen zu antworten. Ebenda kam man auch darauf, den Wahlbezirken solche Gebäude zu geben, daß die gesamte Arbeit zunichte gemacht wird. So wurde zum Beispiel der 39. Wahlbezirk im Kinotheater untergebracht, — um dahin zu gelangen, muß man vorher eine Eintrittskarte kaufen. Solcher Art Tatsachen der Unaufmerksamkeit zum Wahlbezirk sind ein Merkmal schlechter, untauglicher Vorbereitung zu den Wahlen, ein Merkmal schlechter Arbeit der Parteiorganisation.

Insgesamt nur ein Monat trennt uns von dem Moment, wo die Bürger des Sowjetlandes ihre Stimmzettel in die Wahlurnen tragen werden. Die Kreis-Wahlkommissionen haben schon die Veröffentlichung der von ihnen registrierten Deputiertenkandidaten des Sowjets der Union und des Sowjets der Nationalitäten begonnen. Es wird bekannt, wo welcher Kandidat über sich abstimmen lassen wird. Man darf auch keinen einzigen Tag verlieren. Überall — in den Zechen der Betriebe und in den Wohnungen der Arbeiter und Angestellten, in den Gemeinschaftswohnungen, in den Kolchosbrigaden, in den Klubs und Lesehallen — muß ein gut vorbereiteter, sachverständiger Agitator — ein Bolschewik innerhalb oder außerhalb der Partei — erscheinen, der fähig ist, für die Sache der Partei zu kämpfen. Seine Pflicht ist es, den Wählern zu helfen, in den Obersten Sowjet wirklich die besten Menschen, standhafte Söhne des Heimatlandes mutige Patrioten zu wählen, die dem Volk und dem Vaterland schrankenlos ergeben sind. Das ist eine ehrenvolle und hohe Pflicht!

Die verflochtenen Kreis-Vorwahlberatungen wählten Vertrauensleute für die Wahlbezirke und beauftragten sie, eine breite Agitation für diejenigen Kandidaten zu entfalten, die in den Beratungen vorgemerkt wurden. Es ist verständlich, daß die Vertrauensleute ohne Hilfe von Seiten der Partei- und Sowjetorganisationen keine irgendwie fühlbaren Resultate erzielen werden können. Die

Stütze der Agitations-Propagandaarbeit im Wahlbezirk sind natürlicherweise unsere Unternehmungen — die Betriebe, Fabriken, Schächte, Sowchose. Von dort können die Vertrauensleute die nötigen Gehilfen-Agitatoren erhalten, die reichste Agitations-Propagandaerfahrung schöpfen. Die primären Parteiorganisationen sind verpflichtet, sofort den Beschluß des Oktoberplenums des Zentralkomitees der Partei zu verwirklichen — die Auswahl eines Aktivs, sowohl aus der Zahl der Kommunisten als auch der Parteilos, zur Hilfe für die Bezirks-Vertrauensperson beenden und diesem Aktiv in der Arbeit jegliche Mithilfe zu leisten. Es gibt gegenwärtig für alle Rayonskomitees der Partei keine wichtigere, verantwortlichere Aufgabe, als die Aufgabe der Organisation der Agitations-Propagandaarbeit in den Wahlbezirken.

Genosse Stalin sagte in seinem Bericht auf dem Außerordentlichen 8. Unionskongreß der Sowjets, daß, wenn unsere Agitationsarbeit auf bolschewistische Art vor sich gehen wird, so wird das Volk keine feindlichen Leute in seine obersten Organe hineinlassen. Das heißt, man muß arbeiten und nicht flennen...

Die ungeschickten Leiter der Partei- und Sowjetorganisationen, die sich naßlässig zu der Arbeit des Wahlbezirks verhalten, erweisen den feindlichen Elementen einen nicht geringen Dienst. Dort, wo nicht unsere bolschewistischen Agitatoren sind, dort wird die Tätigkeit des Feindes erleichtert, — dessen eingedenk zu sein, ist eine jede Parteiorganisation verpflichtet.

Es gibt nicht wenige Signale von Ort und Stelle, die davon zeugen, daß feindliche Leute sich in die Zahl der Agitatoren einzuschmuggeln versuchen, um unter den Wählern Zersetzungs- und feindliche Arbeit zu betreiben. So zum Beispiel erwiesen sich im Rodlonowo-Neswetajewsker Rayon, Rostower Gebiet, ehemalige Weißgardisten als Agitatoren. Es ist leicht, sich vorzustellen, welche „Agitation“ diese Leute unter den Kollektivisten führen!

In der UdSSR genießen alle Bürger, mit Ausnahme der durch das Gericht der Wahlrechte Verlustigen und der Geisteskranken, das Recht der Teilnahme an den Wahlen. Unter den Wählern sind Leute des verschiedenartigsten kulturellen und politischen Niveaus. Es ist die Pflicht der Vertrauensleute, den Bestand der Wähler ihres Be-

In den Zechen der Leningrader Metallfabrik namens Stalin wird alltäglich während den Mittagspausen Konsultation durchgeführt. Hier können die Arbeiter beliebige Auskunft über Fragen der bevorstehenden Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR erhalten.

18jährige Arbeiter, welche zum erstenmal sich an den Wahlen beteiligen werden, erhalten Auskunft bei den Konsultanten T. N. Kuschen (der erste von links).



(Von links nach rechts) Die Aufrechnungsnähmerin N. Kotowa, der Schleifer P. Glaskow und der Uebernehmer M. Glebow.

Wählen wir die besten Söhne unseres sozialistischen Heimatlandes

Mit grenzenloser Begeisterung und Freude empfangen wir Kollektivist, Kollektivistinnen und Angestellten des Dorfes Hölzel die Nachricht darüber, daß der Leiter der Bolschewiki der Wolgarepublik, Gen. Jakow Abrahamowitsch Popok seine Einwilligung gab, über sich im Engelser Wahlkreis für die Wahlen in den Sowjet der Union des Obersten Sowjets der UdSSR, abstimmen zu lassen.

Wir sind sehr stolz darauf, daß wir die Ehre haben jene Menschen in den Obersten Sowjet der UdSSR wählen zu dürfen, die unsere Wolgarepublik in aller nächsten Zeit zu einer Musterrepublik führen werden, für die besten Bolschewiki, unter dessen Leitung wir die wütende faschistische Provokateure, Spione und Diversanten schonungslos vernichten und unsere Republik sowie unseren ganzen Sowjetstaat, unter der Leitung der bolschewistischen Partei Lenins-Stalins, unter genialer Führung des Genossen Stalin, zu einem Leuchtturm der revolutionären Bewegung der Welt, zu einer

Festung machen werden, die Zusammen mit allen Werktätigen dem internationalen wahnwitzigen kriegstreiblichen Faschismus das gerechte Urteil fällen.

Wir sind voller Freude und Stolz die Möglichkeit zu haben, für die besten Zöglinge unserer ruhmvollen Kommunistischen Partei, für die Lenin-Ordenträger, Initiatoren der Stachanowbewegung in der Landwirtschaft unserer Republik und auf dem mächtigen Stalingrader Traktorenwerk, für die Genossen — Adolf des Adolf Dehning und Nikolai Nikolajewitsch Dubinin, zu stimmen.

Indem wir für die Genossen Popok, Dehning und Dubinin stimmen, stimmen wir gleichzeitig für unsere ruhmreiche, stahlharte Partei der Bolschewiki, für den Führer des Weltproletariats, den ersten Deputierten-Kandidat in den Obersten Sowjet der UdSSR, für unseren Großen Stalin, der uns zum siegreichen Sozialismus führte.

Im Auftrage der Teilnehmer des Meetings: **das Präsidium.**

Agitation zu studieren und die Agitationsarbeit differenziert, entsprechend dessen zu organisieren, mit welcher Kategorie von Menschen es der Agitator zu tun haben wird. Trafarete, Schablone in der Agitationsarbeit überhaupt und während der Wahlkampagne besonders sind gänzlich unduldbar.

Die Wahlkampagne hat einen gigantischen politischen Aufschwung unter dem ganzen Volke hervorgerufen. Das Interesse der Bevölkerung zu den Wahlen ist kolossal. Die entfaltete bolschewistische

Agitation verfolgt ein großes Ziel — den Wählern zu helfen, ihre Kandidaten gut zu kennen, und, in den Obersten Sowjet wirklich die besten Staatsleute sendend, eben damit ihr hohes Recht der Teilnahme an der Verwaltung des Staates zu verwirklichen. Der Wahlbezirk muß im Verlaufe der ganzen Zeit, die bis zum Tag der Wahlen geblieben ist, der Mittelpunkt der Agitations-Propagandaarbeit, der gerechten zielbestrebten und klaren bolschewistischen Agitation sein.

In der Zentralen Wahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR

Die Zentrale Wahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR nahm die Berichte der Kujbyschewer städtischen, der Smolensker ländlichen und der Rjasaner städtischen Kreiswahlkommissionen und die Mitteilung der Mitglieder der Zentralen Wahlkommission entgegen, die an Ort und Stelle zur Prüfung der Vorbereitungen zu den Wahlen ausgefahren waren.

Die Kommission stellte fest, daß in diesen Wahlkreisen ernste Mängel in der organisational-technischen Vorbereitung zu den Wahlen vorliegen.

Die Wählerlisten werden an vielen Orten in der Eile und von unvorbereiteten Leuten zusammengestellt, infolgedessen in die Listen die Wähler ganzer Stadtviertel und Arbeitersiedlungen nicht eingetragen, die Familiennamen in den Listen entsetzt wurden. So waren in der Stadt Sytschewka, Smolensker Gebiet, die Wähler von neun Stadtvierteln in die Wählerliste nicht eingetragen worden. Im Rjascher Rayon, Rjasaner Gebiet, waren in die Wählerlisten über tausend Personen nicht eingetragen worden.

In vielen Wahlbezirken werden zur Durchführung der Wahlen untaugliche Lokale ausgeschieden, und in einer Reihe von Orten haben die Rayons und Dorfsowjets überhaupt noch keine Lokale für die Wahlen bestimmt. In der

Stadt Rjasan z. B. wurden für einzelne Bezirkswahlkommissionen die Lokale auf dem Territorium der Betriebe ausgeschieden, sodaß die Bürger, um zur Wahlkommission zu gelangen, besondere Pasterscheine erhalten mußten. In der Stadt Kujbyschew hatte der Frunsener Rayonsowjet für einzelne Wahlbezirke direkt untaugliche Lokale für die Wahlen ausgeschieden (Keller, Schuppen). Analogische Tatsachen wurden in etlichen ländlichen Rayons z. B. im Smolensker Rayon, Smolensker Gebiet, festgestellt.

Im Kujbyschewer städtischen und Smolensker ländlichen Wahlkreis sind die Bezirkskommissionen bis heute mit den Wahldokumenten und Materialien-Protokollen der Abstimmung, Zählerlisten, Wahlurnen, Siegelack — nicht versorgt.

Etliche Gebiets- und Rayonvollzugskomitees verhalten sich unverantwortlich zur Aufbewahrung der Wahldokumente.

Die Zentrale Wahlkommission gab Anweisungen zur Verbesserung aller dieser Mängel und Verletzungen des Wahlgesetzes.

Eine ungeheure Bedeutung hat die richtige Organisation der Arbeit am Wahltag. In der Sitzung der Kommission wurde der Frage der Organisation der Arbeit der Wahlkommissionen am Wahltag große Aufmerksamkeit geschenkt, wobei besonders ver-

merkt wurde, daß die Arbeit der Bezirkskommissionen so organisiert werden muß, daß die Wähler nicht in der Reihe zu warten brauchen, bis sie in den Listen abgemerkt werden, daß man die Erhaltung der Wahlzettel, Kuverts nicht zu erwarten braucht. In der Kommission wurde ebenso vermerkt, daß diejenigen Mitglieder der Bezirkskommissionen, die die Wähler in den Listen abmerken werden, gut instruiert und zu ihrer Arbeit gut vorbereitet werden müssen.

Die Zentrale Wahlkommission stellte fest, daß außer dem Sekretär auch die Mitglieder der Bezirkskommissionen, die zu diesem Zweck von den Bezirkskommissionen selbst ausgeschieden werden, das Recht haben, am Wahltag die Prüfung der Dokumente und die Abmerkung der Wähler in den Listen durchzuführen, die Wahlzettel und Kuverts zu verteilen.

Die Zentrale Wahlkommission stellte in Übereinstimmung mit dem Artikel 74 der „Bestimmung über die Wahlen“ fest, daß die Stimmenabgabe durch die Wähler am Wahltag, d. h. am 12. Dezember l. J. von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr nachts nach örtlicher Zeit erfolgt.

Die Zentrale Wahlkommission stellte fest, daß die Unterschrift des Vorsitzenden der Kreiswahlkommission auf den Wahlzetteln ebenso wie der ganze Text des Wahlzettels gedruckt sein muß.

(Aus den „Nachrichten“)



Kongreß des Friedens und der Freundschaft mit der Sowjetunion in England

London, 8. November. Am 6. und 7. November tagte in Edinburgh (Schottland) der Kongreß des Friedens und der Freundschaft mit der Sowjetunion. An diesem Kongreß waren mehr als eine halbe Million Menschen vertreten.

In der ersten Sitzung wurde eine Resolution angenommen, in der dem Kampf der UdSSR für die Erhaltung des allgemeinen Friedens eine hohe Bewertung gegeben wird.

Am Kongreß traten die Vertreter verschiedener Gebiete der Wissenschaft und Kunst und ebenso einige Labouristen Parlamentsmitglieder auf. Der Kongreß erhielt ein Begrüßungstelegramm vom Sowjetbotschafter in England, Gen. Maiski. In Verbindung mit dem Kongreß fand am 7. November im Lokal der Munizipalität der Stadt Glasgow ein Meeting zu Ehren der Sowjetunion statt.

Im Hause, auf der Pirogowsker Straße in Moskau, wohnen Kinder des revolutionären Volkes Spaniens. In diesem Hause sind spezielle Zimmern zur Beschäftigung und Spiele für die Kinder geschaffen. Die ältesten Kinder lernen in der Moskauer Schule № 39.



AUF DEM BILDE: Die Kinder beim Spielen mit Puppen.

ANGABEN

Über den Verlauf des Schwarzackerns auf den 15. November 1937

Benennung der Kolchose	Plan	Erfüllt in ha	Erfüllt in Prozent	Fünftagezuwachs in Proz.
Preuß № 1	3143	2059	65,5	3,3
„Kirow“	3044	2263	74,3	3,6
„17. Parteitag“	2291	901	39,3	3
„Bolschewik“	2518	1700	67,5	5,3
„Vorwärts“	2784	2138	76,8	2,1
„17. Unionspartei-Konferenz“	3822	3371	88	2,8
„Spartak“	3271	2567	78,4	2,3
„Thälmann“	1372	622	45,3	3,8
„Kalinin“	1582	736	46,5	1,9
„Karl Marx“	2909	1697	58	5
Im Rayon:	26736	18054	67,5	3,4
„Ordshonikidse“	1465	1130	77	5,8
„12. Jahrestag des Oktober“	874	575	65,7	4,4
„Weber“	3554	2720	76,5	1,9
„Lenins Weg“	3364	2250	66,8	1,6
„Sieger“	2555	1632	63,8	2,8
Im Rayon:	11812	8307	70,3	2,7
„Rosa Luxemburg“	1073	770	71,7	6,2
„Woroschilow“	988	795	80,4	4,5
„Steinhardt“	3280	2223	67,7	4
„Tschapajew“	2561	1571	61,3	6,4
„Roter Partisan“	596	433	72,6	11,4
„Lenins Werk“	4402	3953	89	—
„Rotarmist“	3552	2260	63,6	3,2
Im Rayon:	16452	12005	72,9	3,6
IM KANTON:	55000	38366	69,7	3,3

Die Konstitution ist ein unerschütterliches Gesetz

Der 128. Artikel der Stalinschen Konstitution gewährt den Bürgern der Sowjetunion das Briefgeheimnis und garantiert dieses Recht durch den Schutz des Gesetzes.

Doch auf der Brunntaler Postabteilung wird dieses Recht der Bürger und somit auch das Grundgesetz unseres Landes — die Stalinsche Konstitution aufs gröbste verletzt. Hier werden Briefe gebrochen und ihr Inhalt unter der Bevölkerung verbreitet. So wurde unlängst von der

Postarbeiterin Maria **Walter** ein Brief gebrochen, gelesen und dann mit Vorsicht wieder verklebt.

Der Leiter der Postabteilung, Gen. **Wacker**, ist verpflichtet diese Bürgerin für Verletzung der Konstitution zur gerichtlichen Verantwortung heranziehen. **S. Klein.**

Verantwortlicher Redakteur:
G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptlitverwaltung der ASSRdWD № 13—189. Auflage 920 Ex., Format 40×29. Typographie zu Seelmann.

Bekanntmachung

Gegenwärtig wird von dem Kontrolleur-Revisor der Verwaltung der Staatsarbeitersparkasse der ASSR der Wolgadeutschen, Genosse Trippel, eine dokumentale Revision in der Seelmänner Kantonsparkasse so auch in den Abteilungen Wiesemüller und Brunntal durchgeführt.

Alle Bürger, welche Beschwerden über schwache Arbeit der obengenannten Sparkassen einzuwenden haben, werden gebeten dieselbe schriftlich oder mündlich an den Kontrolleur-Revisor, Genosse Trippel in der Kantonsparkasse abzugeben.

Kantonsparkasse.

Das Meeting der Kollektivistinnen, Kollektivistinnen, Lehrer, Arbeiter und Angestellten des Dorfes Gnadentau wendet sich an die Genossen

Jakow Abrahamowitsch POPOK
Nikolai Nikolajewitsch DUBININ
Adolf Adolfowitsch DEHNING

Am 14. November versammelten sich die Kollektivistinnen, Kollektivistinnen, Lehrer, Arbeiter und Angestellten des Dorfes Gnadentau zu einem Meeting, gewidmet der Mitteilung über das Einverständnis der aufgestellten Deputierten-Kandidaten in den Obersten Sowjet der UdSSR für den Engelser, Stalingrader und Seelmänner Wahlkreis.

Die Kollektivistinnen und Kollektivistinnen begrüßen heiß den Führer des gesamten Volkes — Genossen **Stalin**, und seine treuesten Mitkämpfer, die ihr Einverständnis gaben, über sich in den verschiedensten Wahlkreisen unserer unermesslichen Sozialistischen Heimat abstimmen zu lassen.

Mit größter Liebe, Stolz und voll hoher Ehre übernehmen wir die Nachricht über die Einwilligung des Genossen **Jakow Abrahamowitsch Popok**, über sich im Engelser Wahlkreis für die Wahlen in den Sowjet der Union, **Nikolai Nikolajewitsch Dubinin**, im Stalingrader

Wahlkreis für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR, **Adolf Adolfowitsch Dehning**, im Seelmänner Wahlkreis für die Wahlen in den Sowjet der Nationalitäten des Obersten Sowjets der UdSSR, abstimmen zu lassen.

Am Tage der Wahlen — den 12. Dezember werden wir mit dem Namen des Genossen **Stalin** in unseren Herzen zur Wahlurne gehen und nur für die unsere Stimme abgeben, die unser Land zum Siege des Sozialismus geführt haben und uns zu weiteren Siegen führen werden.

Wir werden uns zu den Wahlen energisch vorbereiten und geben das Versprechen, daß alle wie einer unsere Stimme denen der Partei ergebensten Bolschewiki, wie die Genossen **Popok**, **Dehning** und **Dubinin**, abgeben werden.

Im Auftrage der Versammlung: **Weht, Bersch und Schäfer,**